

Kubbau der Automobilstraße Prag-Dresden. Wie bekannt wurden kürzlich mit den zuständigen tschechischen Stellen Verhandlungen über den Kubbau der Automobilstraße Prag-Dresden aufgenommen. Die Besprechungen sind bereits so weit gediehen, daß das tschechische Arbeitsministerium 75 Prozent der gesamten Baukosten tragen wird, während der Rest von der Stadt Prag zu übernehmen ist. Die Bauarbeiten werden sich hauptsächlich auf das Straßenstück Teplitz-Schöna u - Zinnwiese erstrecken.

Neue Verkehrsknoten an der Sophienkirche. Nebenlich wie auch an der Kreuzung der Johann- und Moritzstraße werden im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Sophienstraße vor dem Einfluß zur Großen Brühlergasse und vor der Sophienkirche vorübergehende Fahrten zunächst nur vorübergehend eingerichteten hölzernen Verkehrsknoten in massive umgebaut. Die Ausführung erfolgt durch Kleinfirmen, wie solche auf Fußwegen üblich ist, das von den Verkehrsbehörden umgeben wird.

Berufsschulausschub. Die Amtsbauer der gegenwärtigen Leiter der Arbeitsschule in Berufsschulausschub für den Schulbezirk Dresden läuft am 31. März 1933 ab. Die Neuwahl von Vertretern und der gleichen Anzahl von Ersatzpersonen erfolgt durch die Stadtverordneten auf Grund von Vorschlägen, die von einer Arbeiterorganisation mit mindestens 100 Mitgliedern oder von 100 sonstigen Arbeitern unterzeichnet sein müssen. Der Wahlvorschlag hat mindestens acht Namen zu enthalten. Die Vorschläge müssen die Wahlbarkeit für die bürgerliche Gewerkschaftsverteilung bezeugen. Vorschläge sind bis spätestens 14. Februar 1933 im Schulamt, Dresden, Theaterstr. 11, III, Zimmer 321, einzureichen.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit. Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am 7. Februar, 20 Uhr, im Kaiserlichen Park ein Vortrag- und Aussprachabend mit folgender Tagesordnung: 1. Zu den chinesisch-japanischen Kriegen. Vortragende: Nagata Goppod-Duch, Damburg, Mitglied des Frauenvereins und der Exekutive der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, Genf. 2. Aktualitäten im Zusammenhang mit dem Weltkrieg. Vortragende: Frau Dr. Jähmig, Dresden. Eintritt frei für jedermann.

Der evangelische Sänger Anton Günther am Sonntagabend im St.-Georgs-Kirche. Dresden, A. Theaterstr. 1 (gegen Kirche), Sonntag, den 6. Februar, nachmittags in der Zeit von 4 bis 6 Uhr gegen Abend.

Schwarze Chronik

Aus dem Fenster gekürzt. Am Sonntag nachmittag in der dritten Stunde vernagelte ein in der Walltherrstraße wohnender 18jähriger Hausknecht beim Fensterputzen. Das Mädchen verlor, als es die Fensterleihen von außen putzte, plötzlich das Gleichgewicht und fiel etwa 4 Meter von dem Fenster des Dachparterres in den Hof. Durch den Sturz erlitt sie eine Wirbelsäulenverletzung. Der Unfall brachte die Verunglückte nach dem nahegelegenen Friedrichsplatz Krankenhaus.

Wasserglas als Narkose für Blafate verboten. Das Präsidium des Polizeipräsidenten teilte mit: Dem Polizeipräsidenten ist bekannt geworden, daß zum Anleiten von Flugblättern usw. am Schaufenstergehäusen als Narkose viel Wasser verglaset wird. Dieser Narkose fröhlich in das Schaufenstergehäuse setzt ein, daß es nicht möglich ist, ihn wieder gänzlich zu entfernen, die Schaufenstergehäuse also schadhaft bleiben. Dieses Anleiten von Flugblättern mit Wasserglas stellt sich hierauf nicht nur als eine Verletzung, sondern als ein mit hoher Geld- oder Gefängnisstrafe bedrohtes Verbrechen (Sachbeschädigung) dar. Das mögen sich diejenigen, die es wagen, zur Warnung dienen lassen.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund. Von Ostpreußen und Regitz Dresden. Rundfunk! In der Fortsetzung der „Zeitgenössische Spielstätte für Kinder“ bringt der Deutschlandsender die Wiederholung von Stemmle-Grönmann, „Was sollen wir werden“ am Sonntag, 12. Februar. Alle Chöre des D.A.S., die Chöre der Kinderfreunde und der weltlichen Schulen seien besonders auf diese Veranstaltung hingewiesen.

Wasserglaserbrand. In der vergangenen Nacht gegen 2.30 Uhr bemerkte der Wächter 105 der Dresdner Wass- und Elektrizitätsgesellschaft beim Betreten eines Grundstückes an der Viktoriastraße Brandgeruch und stellte fest, daß der Inhalt der Aschegrube brannte. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand.

Städtische Kunstbibliothek. Der nächste der von der Kunstbibliothek veranstalteten Vorträge findet Mittwoch, den 8. Februar, abends 7.30 Uhr, statt. Es lautet: „Das Wandmalerei des Mittelalters“. Vortragende: Herr Dr. A. Schilling, Dresden. Eintritt frei.

Polizeibericht

Wahlverhinderung. Einbrecher wurden in der letzten Nacht an einem Klaviergehäuse in der Palmetraße die eigene Vergitterung eines Fensters durch und gelangten so in die Räume. Sie erbeuteten einen Betrag Schokolade und einen kleinen Sack Silber.

Stecher Schwandenerstraße. Gestohlen wurden aus einer Wäsche in Berlin: 110 Kopfmittel; 50 schwarze Verblausen.

34 schwarze Dummhelle; 30 schwarze, 20 grauefarbige und 20 besonders gute schwarze Wollstoffe. Die Stücke haben sämtliche Beschneidung und sind gestanzt. St. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dresdner Umgebung

Oberwartha. Der von der SPD. eingeleitete Bürgerentscheid auf Auflösung des Gemeindeparsaments und Neuwahl desselben brachte nicht den gewünschten Erfolg. Zur Einleitung desselben zeigten sich 125 Wähler ein, die auch bei der Abstimmung durch Ja-Stimmen die Auflösung ergötzen hätten. Wenn auch am gestrigen Sonntag 134 Stimmen abgegeben wurden, so stimmten davon aber doch nur 108 mit Ja für Auflösung, 20 waren dagegen und 6 Stimmen ungültig. Genau 20 Stimmen fehlten an der erforderlichen Mehrheit. Trotzdem ist der Entscheid ein Erfolg für die SPD. Die politischen Mandatsträger zeigen, daß am 14. September 1930 für die Partei 84 Stimmen, am 31. Juli 1932 88 Stimmen, am 6. November 1932 87 Stimmen und am 13. November zur Gemeindevahl 90 Stimmen abgegeben worden sind. Diesmal fehlten sich hinter die Parole der SPD. sogar 108 Wähler. — Entscheidend war die dem Bürgerentscheid vorangegangene Versammlung im Gasthof Oberwartha, in der an Stelle des verhinderten Referenten Bürgermeister Kamp Genoa sprach. Nach einem Vortrag über die Defizitlosigkeit aller die Dinge erörterte, die die ehemals feindlich Gesinnten, Nazis und Bürgerliche, wie die Stellen zusammenbrachten und zu liegenden Wählern machten. Die erste Sitzung des Kollegiums befaßte sich mit diesen Dingen. Die bürgerliche Gesellschaft ließ dort den Bürgermeister nicht fallen, wählte den obigen Kuhn, Wajor a. D., zum Vorsitzenden, der von da in dem Hause lebte, die Sitzungen nach militärischen Kommandos abwickeln zu können. Der bekannte Chef der Sozialen und „gemeinnützigen“ Nazipartei, Köhner, wurde nicht nur Schriftführer, sondern auch Bürgermeisterei-Beauftragter. Der schmalliche Aufnahmehelfer, der vorher getrieben worden war, erzielte berechtigtes Aufsehen. Wohl wandten sich auch bürgerliche Wähler in der Aussprache gegen diese Dinge, doch gelang es den Nazis, die beiden Nazis Köhner und Kuhn, sie verführten mit den schamlosesten Redensarten über die Partei der Gewerkschaften und abgaben Gesellschaft als sozial human. Wenn sollen sie es gelassen, denn wo sind die Taten? Ausgerechnet die Oberwarthener Nazis hielten sich hier wieder einmal in den Ränkel der Wohlthatigkeit und ritten auf den Entschädigungen der Gemeindevorarbeiten herum. Dabei vertritt sich die Mühe sogar zu der Behauptung, sie seien nach dem Ortsrat der ganzen Jahre zu Unrecht ausgeblieben worden. Das sei eine Lächerlichkeit, die einer Unterstellung gleichkomme, und er werde mit dieser Behauptung aufkommen. Für diese dreiste Behauptung wird jeder Mann geradestehen müssen, denn die SPD. wird sich gegen solche unwahre Ausprüche zu rechtfertigen wissen, und wer von den bürgerlichen Gemeindevorarbeitern noch etwas Ehrgefühl besitzt, wird dieser Behauptung auch nicht gleichgültig gegenüberstehen können. Wenn auch der Volksentscheid nicht zur Auflösung geführt hat, so ist doch aus dem Ergebnis zu schließen, daß die SPD. auch in der Kommunalpolitik seit auf ihre Anhänger rechnen kann. Und überall dort, wo Vertreter von uns in den Gemeindeparsamenten sitzen, wird dafür gesorgt werden, daß den Gegnern von Fortschritt und Verbesserungen, von Wohlfahrtspflege und Gemeinnützigkeit die Räume nicht in den Himmel wachsen, auch in Oberwartha nicht. Das mögen sich die bürgerlichen und die Naziparteier auch nach dem Volksentscheid gesagt sein lassen.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Secretariat: Woltmerstr. 10. L. Z. - Fernnr. 15367 u. 15476
Idee und Organisation
In der Sozialdemokratischen Partei stehen Idee und Organisation in einem engen Zusammenhang. Nüchtern und ein solcher Zusammenhang zu haben. Er ist die Voraussetzung für die Aufgabe der Partei, dem ganzen Volk eine gemeinsame Aufgabe zu bieten, hat diesen Zusammenhang nicht lindern können. Erst in einem sozialistisch regierten Staat wird es möglich sein, Volk und Staat zu einer fruchtbareren Einheitlichkeit zu verbinden. In der Sozialdemokratischen Partei ist dieses Ziel erfüllt. Ihre Organisation, ihre Führer und Mitarbeiter, ihre Funktionäre und Einrichtungen, sie alle dienen der großen Idee, der Idee des Sozialismus. Diese Idee ist in der Parteiorganisation immer lebendig, wie sie es immer war und auch in aller Zukunft sein wird. Frauen, Männer und Jugend, die sich in der sozialdemokratischen Organisationsvereinigung haben, leben dem sozialistischen Ziel und werden niemals aufhören, daran zu kämpfen. In diesem Kampfe rufen wir heute wie immer auf — die noch fernstehenden müssen erkennen, daß sie nur kämpfen können, wenn sie die Sozialdemokratische Partei mit der sozialistischen Idee dienen. Als die Sozialdemokratische Partei mit der sozialistischen Idee auf engste und untrennbar verbunden ist, auch daraus hervor, daß sie mit dem Willens der wissenschaftlichen Bestrebungen der sozialistischen und marxistischen Lehre kämpft. Der Sozialdemokratische Partei, der im März dieses Jahres feierlich feiert, steht im Zeichen des Lebens und der Arbeit. Der soziale Kampf unserer Partei ist im März dieses Jahres feierlich feiert. Aber seine Lehre lebt! Seine Lehre wurde von der Sozialdemokratischen Partei in Praxis und Theorie von Millionen eingeschärmt. Das Gedächtnis an Karl Marx ist auch Gedächtnis an seine Lehre. Wir werden sie nie und nimmer aufgeben, weil sie uns Tag für Tag in dieser unheilbaren bürgerlichen Gesellschaftsordnung bewiesen hat und beweis, wie richtig, wie notwendig und wie durchführbar sie ist. Idee und Organisation sind untrennbar verbunden. Wir werden in diesem Jahre auch der wichtigsten Wiederkehr des Todesjahres von Karl Marx gedenken. Dieser Feiertag und Kampf hat vor allem gelehrt und gelehrt, die sozialistische Idee in den Massen zu verbreiten. Seine Welt ist unerschütterlich wie das von Karl Marx! Wenn die Partei diese Männer feiert, dann feiert sie zugleich die Idee, der sie dient. Und dieses Gedächtnis ist ein neuer Beweis des Zusammenhangs von Idee und Organisation. So muß es immer bleiben!

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Gruppe Kain-Mädels. Freitag, 8. Uhr, Gruppenversammlung im Gasthof Kain, Vortrag des Genossen W. Dieck über: Die politische Lage. Diskussion.
Gruppe Götting. Mittwoch, 7.30 Uhr, im Gasthof Funktionäre.
Gruppe Reichardt 1. Unter Leitung des Vorstandes (Genossen W. Dieck) am 12. Februar, abends 8.30 Uhr, im Krematorium statt. Jubiläumsgesellschaft wird erwartet.
Gruppe Trachenberge. Vortrag, Dienstag, nachmittags von 4.30 bis 6 Uhr, im Arbeiterheim Trachenberge Aufgabe der verbliebenen Zeitungsstellen.
Frauengruppen
Frauengruppe Völkner. Statt Mittwoch, 22. Februar, findet unter Gruppenleiter Dienstag, 7. Februar, 8 Uhr, als Vortragsabend statt. Bitte weiterkommen, da diesmal keine Gastsache verteilt werden.
Frauengruppe Landwehr. Heute, Montag, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim Frauabend. Genossin Dr. Grubbe, Vortrag über: Mein Kind liegt nicht.
Frauengruppe Tschirch. Mittwoch, 20 Uhr, im Restaurant zur Volkshausabend. Genossin Dana Kowalski wird eine interessante Stunde unter dem Motto „Berliner Art — Berliner Humor“ bieten.
Kinderfreunde
Friedrichshof. Jung- und Alte Hölken. Morgen, 17.30 Uhr, Hölken im Heim.
Mittwoch 4 und 8. Dienstag, 17 Uhr, Hölken im Heim.
Mittwoch 4. Jungfrauen. Dienstag, 17.30 Uhr, Winkelmännchen, oder Hölken.
Landwehr. Jungfrauen. Ausnahmestunde Dienstag, 16 Uhr, im Sportheim. Programmberatung. — Hölken, Dienstag, 16 Uhr, bei G. G. Tauerstraße 7.
Waldschloßchen. Dienstag und Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr, Hölken in der Treue.
Wieslau. Dienstag Heimnachmittag für alle. 14.30 Uhr am Seidinger Platz.
Wieslau. Jungfrauen. Morgen, 17 Uhr, Gruppenabend.
Gaukartell Republik
R.R.C. Vereine
R.R.C. Dresden-Nord. Heute, Montag, Stimmzettelchen. Anschließend wichtige Besprechung und Berichte.
Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden
Die Unterbezirksjugendversammlung muß am Montag, 13. Februar, verlesen werden. Lokal wird morgen in der Zeitung bekanntgegeben.
Winterkinderfreunde. Donnerstag Zeitung besprechen. Endgültiger Bescheid.
Kolonnenbau. Mittwoch, 19 Uhr, ausnahmsweise im Kreisheim stattfinden.
Zentraler Schulsaal. Heute, 19 Uhr, im Jugendsekretariat, Frauen-Vortragsabend. Heute, 19.30 Uhr, im Kinderfreundebühnen Vermählung. Jugendkette bitte erlösen.
Kreis Weh. Reichstagswahlkampf am 17. Februar, 19 Uhr, im Sportheim Wieslau. Anschließend, 19.30 Uhr, R.R.C. Genossin Jelle: Der Staat und wir.
Wieslau. Heute Diskussionsabend. König Hölken.
Kreis Reichardt. Voller Kampf an alle Gruppen: Morgen, 20 Uhr, im Jugendheim Wieslau R.R.C.
Reichardt. Morgen, 18.45 Uhr, Winkelmännchen zur R.R.C. in Ruff!

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Wahlvereinsband der Wähler und Arbeitervereine. Mittwoch, 20 Uhr. Vortrag von Rudolf Brühl. Neue Kunst wird, über: Der ewige Krieg. Große Saal, Winkelmännchenstr. 4.

Kan an die Futterkrippe

Eine Woche lang haben Deutschlands nationale Führer nur bereits die Nacht. Wie sie unter Volk aus dem „Gump“ erretten wollen, haben sie ihm bisher nicht beraten, weil sie es selbst nicht wissen. Sie den Kopf darüber gebrochen konnten sie bisher auch nicht. Der Drang zur Futterkrippe nimmt ihre Kraft voll in Anspruch. Er hat einen bisher nie und nirgendwo gekannten Umfang erreicht.
Aus der langen Reihe der Stellenwechsler wurden bisher befriedigt: der alldeutsche Kamerader Wang durch Ernennung zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, der deutsche nationale Landbundführer von Rohr-Demmin durch Ernennung zum Staatssekretär im Reichsernährungsministerium und der nationalsozialistische Studentrat a. D. Kust durch Ernennung zum Reichsminister für Ernährungswesen. Aber das sind längst noch nicht alle. Der nationalsozialistische Strafverteidiger Rechtsanwalt Luetgebrune erhielt beispielsweise seinen Lohn durch die Ernennung zum Ministerialrat im preussischen Justizministerium. Als preussische Innenminister hat inzwischen der deutsche nationale Landrat von Bismarck in Anerkennung seiner Verdienste für die Reaktion seinen Einzug als Staatssekretär halten dürfen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der Saabener für Personalfragen der preussischen Schulpolizei, der Volksoberst Rosenfeld, der Volkspartei nahesteht, auf die Straße geschickt und durch einen Nazi ersetzt. Dem neuen Kurs entsprechend ließ man Rosenfeld telephonisch mitteilen, daß er für die Zukunft überflüssig sei. Dank und Anerkennung kennt das „neue Reich“ nur für seine Trabanten. Schließlich ist noch zu verzeichnen, daß das Amt des Reichspräsidenten im Berliner Polizeipräsidium ebenfalls für einen Nazi reserviert ist.
Der so zu Amt und Würde kommen oder kommen wollen, sind Inhaber schwarzer, brauner oder brauner Parteibücher. Die Parteibuchwirtschaft blüht wie nie zuvor.

Berliner Produktendörse vom 4. Februar

3.2. 4.2.		3.2. 4.2.	
(ab märkische Station in Markt)		(ab märkische Station in Markt)	
Weizen	187-189 188-190	Weizenmehl	22.50-25.75 22.60-25.85
Roggen	154-155 154-156	Roggenmehl	19.80-21.75 19.90-21.80
Straßener ..	165-175 165-175	Weizenkleie	8.10-8.20 8.10-8.20
Rüben u. In-	155-164 158-164	Roggenkleie	8.70-9.00 8.70-9.00
dustriegeräte	114-117 116-118		

Handelsrechtliche Lieferungsbedingungen am 6. Februar:
Weizen 188-190 (Morgag 188-190), März 207-207 1/2, (206 1/2-207 1/2),
Mai 209-209 1/2, (209 1/2-209 1/2), Tendenz: fest. — Roggen 154 bis
156 (154-156), März 167 1/2-167 1/2, (167-168), Mai 169 1/2 bis
1-94 1/2 (169-170 1/2), Tendenz: ruhig. — Gerst 116-118 (116-118),
März — (-), Mai 123-123 1/2 (-), Tendenz: fest.

Wir bitten gelesene Nummern der Volkszeitung zur Werbung neuer Abonnenten zu verwenden

Chlorodont
— die Qualitäts-Zahnpaste —

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: beseitigt häßlichen Zahnbelag und üblen Mundgeruch. Ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.